

Schulpflege

Auszug aus dem Protokoll

Sitzung vom 23. Januar 2024

2023/2024/29 2.06.02.02

**Integrierte Sonderschulung ISR
Projekt "Einführung Planungsbudget Integrierte Sonderschulungen
in der Verantwortung der Regelklasse ISR" - Abschluss**

Beschluss Schulpflege

1. Das Projekt ""Einführung Planungsbudget Integrierte Sonderschulungen in der Verantwortung der Regelklasse ISR" wird beendet.
2. Auf die Einführung eines Planungsbudgets für die Integrierten Sonderschulungen wird in allen Schulen verzichtet.
3. Ab Schuljahr 2024/2025 organisiert die Schule Robenhausen die Integrierten Sonderschulungen wieder über ISR-Settings.
4. Die Steuergruppe Sonderpädagogik wird beauftragt, die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse in allen Schulen umzusetzen.
5. Öffentlichkeit des Beschlusses:
 - Der Beschluss ist per sofort öffentlich.
6. Mitteilung an:
 - Parlamentsdienste (zuhanden Parlament)
 - Alle Mitglieder der Projektgruppe

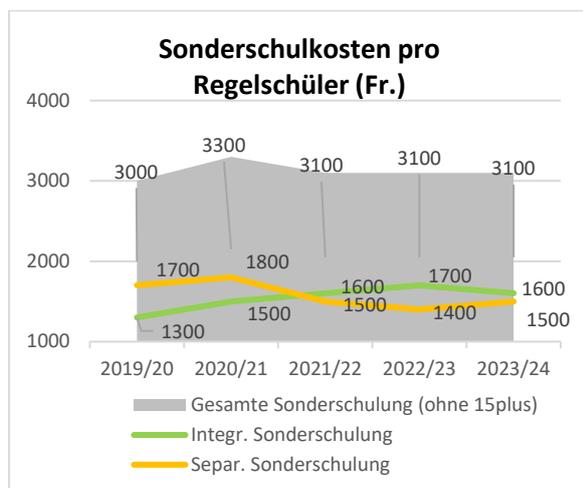
Ausgangslage

Am 15. März 2022 genehmigte die Schulpflege das Projekt "Einführung Planungsbudget Integrierte Sonderschulung" an der Schule Robenhausen für eine Zeitdauer von zwei Schuljahren (2022/2023 und 2023/2024). Anhand des Projekts sollen Erkenntnisse gewonnen werden, ob mit einem Planungsbudget die Sonderschulkosten besser in Griff behalten werden können. Dabei sollte die Ressourcenzuweisung an die Schulen vom Sonderschulbedarf entkoppelt werden. Die Ressourcen würden pauschalisiert zugewiesen. Die Flexibilität sollte dadurch erhöht werden.

Die Schule Robenhausen sammelte im Rahmen des zweijährigen Pilotbetriebs mit dem ISR-Planungsbudget Erfahrungen.

Aktuelle Situation

Seit dem Schuljahr 2021/2022 konnten parallel dazu die Sonderschulkosten pro Regelschüler in ganz Wetzikon stabil gehalten werden:



Teilweise konnten auch Schulen ohne Planungsbudget die Kosten für die Integrierten Sonderschulungen senken. Den grössten Hebel zur Senkung der Kosten scheinen Wegzüge von ISR-Kindern sowie das Vorhandensein von ausgebildetem Fachpersonal zu sein.

Projektauswertung

In der Projektauswertung zeigte sich, dass das Planungsbudget die inklusive Ausrichtung auf verschiedenen Ebenen unterstützen kann. Viele der Vorteile können auch mit einer geschickten Ausgestaltung von ISR-Settings und/oder mit anderen laufenden Projekten umgesetzt werden.

Die Projektgruppe erstellte zum Projekt einen Abschlussbericht mit diversen Schlussfolgerungen. Diese Erkenntnisse werden zur Umsetzung in allen Schulen empfohlen:

- Auf der Kindergartenstufe sollen möglichst stabile Klassenteams gebildet werden. Dies bedeutet, dass über das Jahr hindurch eine hohe Anzahl an Assistenzlektionen fix zur Verfügung stehen. Die Pensensicherheit der Assistenzen hat zur Folge, dass diese die Arbeitsstelle nicht wechseln. Eingespielte Teams sind tragfähiger beim Umgang mit heterogenen Kindergruppen.
- Es hat sich sehr bewährt, wenn im Kindergarten jeweils zwei Personen anwesend sind. Ist dies von Beginn weg so geplant, kann mit einer allfälligen Anmeldung zur Abklärung auf Sonderschulung zugewartet werden.
- Im Schulalltag soll es keine Trennung von Lektionen für Integrierte Förderung IF und ISR-Lektionen, resp. von Assistenz-Stunden aus den ISR-Settings resp. dem Assistenzpool geben. Die Klassenteams sollen im Rahmen ihrer Funktionen gemeinsam für die Förderung aller Kinder zuständig sein. Diese Grundhaltung kann gestützt werden, in dem auch bei der Erstellung der Stundenpläne keine Aufspaltung nötig ist. Die Berechnung der Aufteilung soll durch die Schulleitung eigenverantwortlich erledigt werden.
- Die Anzahl der IF-Lektionen aus dem Regelklassen-Pool kann durch die Schulleitung geschickt verteilt werden, so dass Klassen ohne ISR-Kinder von mehr IF-Lektionen profitieren können. In Klassen mit ISR-Kindern werden die IF-Lektionen dadurch reduziert und mit ISR-Lektionen alimentiert.
- In Klassen mit ISR-Kindern sollen alle nötigen Assistenzressourcen über die Settings verrechnet werden. Somit stehen mehr Assistenz-Ressourcen aus dem Pool für die anderen Klassen zur Verfügung.

- Die Möglichkeit der Schule Wetzikon der Umwandlung von Lektionen für Deutsch als Zweitsprache DaZ oder aus dem Gestaltungspool in Assistenz-Stunden kann durch die Schulleitung geschickt genutzt werden, um in den Klassen sinnvolle und stabile Unterstützung zu gewähren.

Sonderschulkosten:

Die Sonderschulkosten der Schule Wetzikon sind zurzeit stabil. So besteht keine Dringlichkeit, mittels einer "technischen" Veränderungen diese besser in den Griff zu bekommen.

Schul- / Unterrichtsentwicklung:

Das Erreichen der inklusiven Ausrichtung benötigt eine langjährige Strategie, welche kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dies kann mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen erreicht werden und ist unabhängig vom Planungsbudget wichtig.

Abschluss des Projektes an der Schule Robenhausen:

Da im Sommer 2024 ein Schulleitungswechsel an der Schule Robenhausen ansteht, wird das Projekt in Robenhausen abgeschlossen.

Stellungnahme der Geschäftsleitung Bildung

Die Geschäftsleitung schliesst sich der Meinung der Projektgruppe an, dass es nicht nötig ist, die Sonderschulkosten über ein Planungsbudget zu steuern.

Erwägungen

Der von der Projektgruppe präsentierte Bericht ist übersichtlich und die gezogenen Schlussfolgerungen sind nachvollziehbar. Durch das Projekt "Planungsbudget" zeigten sich auch im bisherigen System mit den ISR-Setting Handlungsspielräume, welche zukünftig geschickter genutzt werden können, um die Sonderschulkosten zu senken und zu genügend Ressourcen zu kommen. Eine Umstellung auf ein Planungsbudget wäre mit grossem Aufwand verbunden und brächte gegenüber dem ISR-Setting-System nur geringe Vorteile. Es ist daher nachvollziehbar, dass auf die Einführung von Planungsbudgets verzichtet wird.

Die Schulpflege dankt der Projektgruppe und der Schulleitung Robenhausen für die Umsetzung des Projekts sowie die seriös abgeleiteten Erkenntnisse.

Für richtigen Protokollauszug:



Schulpflege Wetzikon

Claudia Bosshardt, Leitung Schulverwaltung